



# Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerk NutriNet

Strategisches Forum der Deutschen Agrarforschungsallianz, 07.11.2022

Leonie Höber, Projektkoordination NutriNet  
Bioland Beratung GmbH, Forschung und Entwicklung

Projektpartner und -partnerinnen:



Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

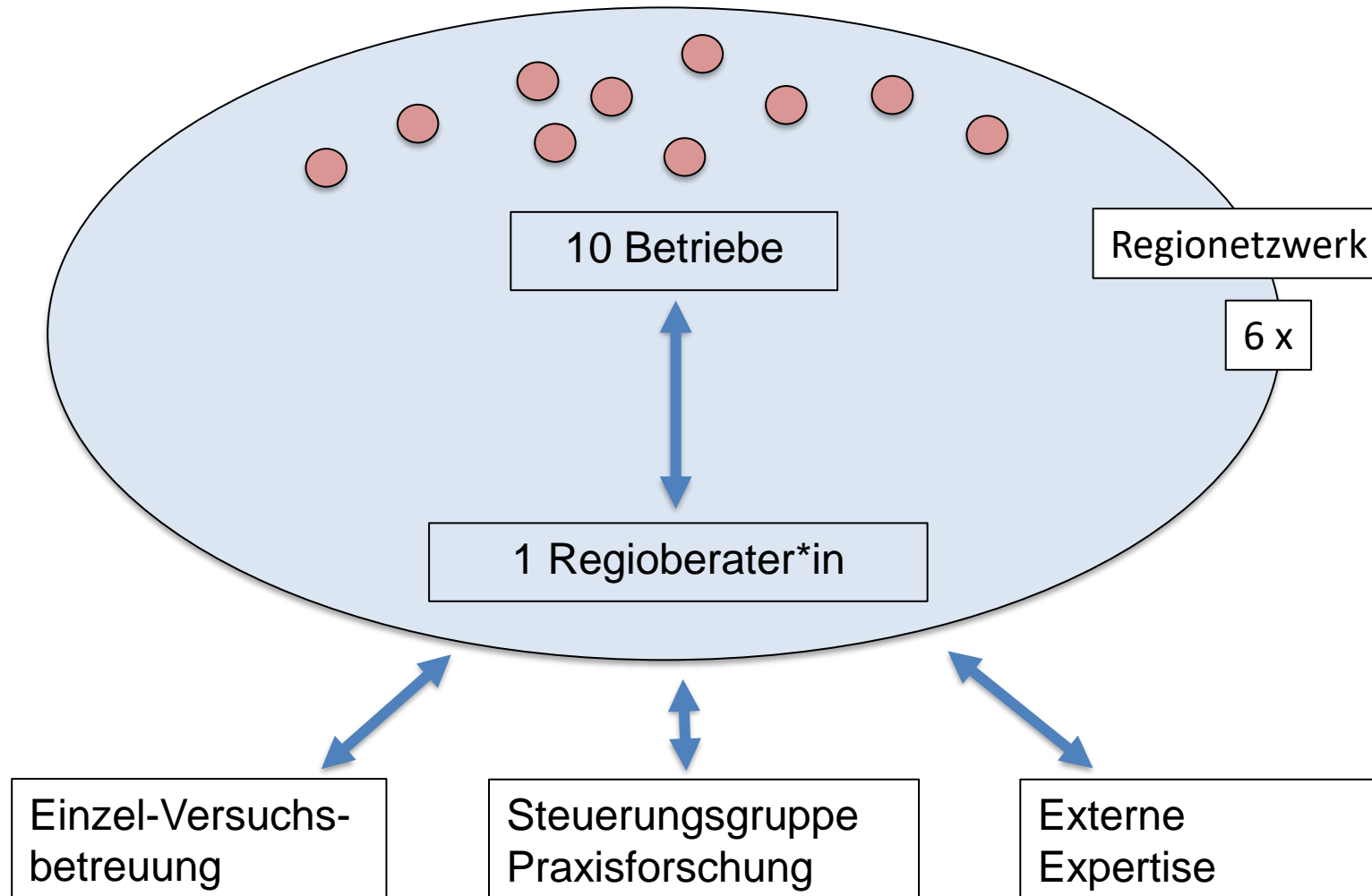


# Praxisforschung im NutriNet



- Anwendungsbezogenes Projekt: Versuche zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements unter realen Bedingungen
- Methodische Weiterentwicklung Praxisforschung
  - Spannungsfeld: Umsetzbarkeit – Wissenschaftliche Validität
  - Expertise aus Praxis, Beratung, Wissenschaft zusammenbringen
- Netzwerk: Plattform für Teilen von Erfahrungen & Ergebnisse/ Erkenntnisse kommunizieren

# Praxisforschung in 6 Regionetzwerken



# Die Field School



Während der Feldrundfahrt | Vorstellung der Versuche

Foto: Rieken

- verknüpft Gruppenberatung mit Praxisforschung
- Fach- und Erfahrungswissen wird über die Gruppe verfügbar gemacht
- Regioberater\*in moderiert & unterstützt lösungsorientierte Arbeit an Fragestellungen
- Gruppe gestaltet Praxisforschung aktiv; Praktiker\*in nicht „nur Forschungsobjekt / Datenlieferant\*in“

# Versuchstypen im NutriNet



- **Einzelversuch:** Fragestellungen zu betrieblichen Interessen bzw. Problemen (Demo- & Praxisforschungsanlagen)
- **Regioversuch:** Versuchsanlagen zur selben (regional bedeutsamen) Fragestellung auf mehreren Betrieben eines Netzwerks
- **Netzwerkversuch:** Versuchsanlagen zur selben Fragestellung auf mehreren Betrieben mehrerer Netzwerke
  - Größere Aussagekraft, möglichst geringer Aufwand für Einzelbetrieb
  - Fragestellung nach Interessen der Landwirt\*innen
  - Koordinierte Planung & Durchführung, einheitliches Versuchsdesign

## **Erfahrungen aus der Projektumsetzung**

# Intensive Einbindung der Landwirt\*innen



- Benefits:
  - Veränderung von Abläufen direkt in der Praxis (Wissenstransfer durch eigenes Erfahren)
  - Hohe Umsetzungsmotivation durch direkte Relevanz auf dem Betrieb → je stärker die Relevanz für den Betrieb, desto höher die Umsetzungswahrscheinlichkeit nach Plan
- Wichtig:
  - Landwirt\*innen müssen für ihre Arbeit angemessen honoriert werden!
  - Moderation der Prozesse → Fragen aus Praxis: Forschungsbedarf oder Witra-Bedarf? → Kapazitäten für Witra
  - Beratung als Schnittstelle



Foto: Böll

# Intensive Einbindung der Landwirt\*innen



- Wichtig:
  - Kompromiss zwischen wissenschaftlichem Anspruch und betrieblicher Umsetzbarkeit immer wieder realistisch austarieren
  - Verständnis für Notwendigkeit korrekter Versuchsdurchführung entwickeln
  - Mut & Scheitern als Lernraum
  - Entscheidung: Versuchstechniker\*innen vs. Umsetzung durch Landwirt\*innen
- Erfordert
  - Zeit für Heranführen an gemeinsames Forschen
  - Durchhaltevermögen, Flexibilität, Geduld und Frustrationstoleranz



# Lernendes System



- Benefits:
  - Hoher Wissens- und Kompetenzzuwachs, breite Erfahrungssammlung bei allen Beteiligten
  - Wissenschaft, Beratung und Praxis zusammenzubringen sehr wertvoll, Ergebnisse und Erfahrungen jedoch nicht immer direkt übertragbar
- Wichtig:
  - Handlungsspielräume & ausreichend Zeit, um nachzujustieren & gemeinsam Neues auszuprobieren (unterschiedliche Akteure, sehr unterschiedliche Bedarfe)
  - Sich ergänzende Kompetenzen anstreben – alle sind wichtig!
  - Gemeinsames Verständnis entwickeln
  - Moderation der (internen & externen) Erwartungen

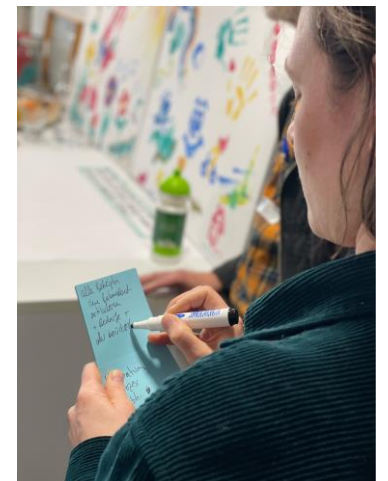


Foto: Rieken

# Rahmenbedingungen



- Betriebsauswahl:
  - Kriterien festlegen – z.B. Projektinteresse, Teamfähigkeit, Arbeitsauslastung (ggf. schon Einbindung in andere Projekte?), Distanzen
- Gruppenberatungsansatz
  - Landwirt\*innen schätzen den Austausch mit Berufskolleg\*innen sehr („Sicht von außen“)
  - Moderationskompetenz wichtig
- Wissenschaftlicher Anspruch
  - Ausreichend Zeit für Versuchsfragenfindung und Versuchsbegleitung
  - Lobbying und Verständnis / Anerkennung für diese Form des Forschens

# Wichtige äußere Rahmenbedingungen / Förderung



- Ausreichend lange Projektzeiträume: Vertrauensbildung, Entwicklung von Vorgehensweisen
- Ausreichende Koordinationsstellen - Prozesse zusammenhalten, strukturieren & Qualität sichern
- Flexibilität bzgl. Budget, Arbeitsabläufen und Zielen
- bürokratische, administrative Rahmenbedingungen müssen händelbar bleiben; hilfreich z.B. geförderte Antrags- und Strukturfindungsphasen
- Verständnis für Praxisforschung muss noch wachsen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Foto: Kling

